

BAYERN

Birkwild weiter im Aufwind

Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr der Birkwildbesatz in der Rhön gezählt. Der Aufwärtstrend des Frühjahres konnte bestätigt werden.

Nach 27 Hähnen und 16 Hennen im Frühjahr wurden bei der Herbstzählung 32 Hähne und 19 Hennen bestätigt. Die Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates, der

wurden in den letzten Jahren Artenhilfsprogramme in der Langen Rhön finanziert. Nach dem Ablauf einiger Förderprogramme folgten personelle Einsparungen, die nach An-



Die Schutzprojekte um das Birkwild in der Rhön scheinen zu helfen. Allerdings fehlt jetzt das Personal, um die Erfolge zu dokumentieren

Birkwildhegering und die Wildland-Gesellschaft hoffen jetzt, dass damit das Aussterben des Rauhfußhuhnes verhindert werden kann. Mit enormen finanziellen Fördermitteln des bayerischen Umweltministeriums, des Bundes und der EU

sicht der Wildland-Gesellschaft die aussichtsreiche Fortführung des Projektes in Frage stellen. Die Tochtergesellschaft des Landesjagdverbandes unterstützt das Birkwildprojekt mit einem eigenen Berufsjäger und Naturschutzwart. hho

Naturschutzbildung ausgebaut

Ein 23 Millionen Mark teures neues Bildungszentrum hat der bayerische Umweltminister Dr. Werner Schnappauf jetzt in Laufen an der Salzach eröffnet. Anlass ist das 25-jährige Bestehen der „Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege“ (ANL).

Mit dem neuen Tagungszentrum in dem ehemaligen Kapuzinerkloster will der Freistaat die Naturschutzbildungsarbeit weiter ausbauen. „Mit Umweltwissen fördern wir Umweltbewusstsein“, sagte Schnappauf bei der Eröffnungsveranstaltung. Die ANL

hat seit 1976 über 100 Forschungsaufträge in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege erhalten. Die Akademie bewirtschaftet darüber hinaus zu Forschungszwecken in einer eigenen Lehrstation 16 Hektar eigene landwirtschaftliche Fläche. Red.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Forstwirtschaft in Gefahr

Die privaten Waldbesitzer sehen über 100 Arbeitsplätze im Land gefährdet, wenn die Landesregierung seine Zuschüsse streicht.

Fast alle Forst-Unternehmen wären bedroht, erklärte Johann Graf zu Rantzau vom schleswig-holsteinischen Waldbesitzerverband in Kiel. Mit den Kürzungen des Landes von 1,6

Millionen Mark gingen außerdem rund 6,4 Millionen Mark Fördermittel des Bundes verloren. Graf Rantzau bezeichnet die Pläne der Landesregierung als „kurzsichtig“.

NIEDERSACHSEN

Mehr Rauhfußkäuze im Harz

Die vom Aussterben bedrohten Rauhfußkäuze haben sich im vergangenen Jahr im Harz stark vermehrt.

Nach Angaben des Bundes Naturschutz in Osterode seien rund 40 Brutpaare mit 150 Jungen bestätigt worden. Einzelne Rauhfußkauz-Paare

hätten bis zu sieben Jungvögel groß gezogen. Die Bruterfolge werden auf die günstige Witterung und ein gutes Mäusejagd zurückgeführt.

Achtung Fallenjäger

Mit dem neuen Jagdgesetz ist die Ausübung der Fangjagd an die Teilnahme an einem Fallenlehrgang gebunden. Ab 16. Juli 2003 muss jeder Fallenjäger die Teilnahme an einem solchen Kurs nachweisen.

Eine nachträgliche Anerkennung von Kursen die vor dem 5. Juni 2001 besucht wurden, hat das Ministerium abgelehnt. Maßgebend für die Art und den Umfang der Lehrgänge ist die durch das Ministerium bestätigte Richtlinie der Landesjägerschaft Niedersachsen. Alle Versuche von privaten Jagdschulen, eine nachträgliche

Anerkennung von Fallenlehrgängen zu erreichen, werden abgewiesen. Auch der Jagdschulhof Springe erhielt für seine Kurse keine rückwirkende Anerkennung. Für eine erneute Teilnahme an einem laufenden Kursprogramm bietet die Jagdschule Gut Arenshorst Jäger einen Nachlass von 10 Prozent der Kursgebühr an.

Bis Mitte 2003 braucht jeder Fallenjäger in Niedersachsen den Nachweis einer Teilnahme an einem Fallenlehrgang

